

**Brecht oder die Hunderttausendmark-Oper oder
das Tantiemennachspiel,
der unterhaltsame Fall im Aufstieg des zweiundvierzig Jahre toten
hundertjährigen Bertolt B.**

Text: Hans Jürg Zingg

Melodien: Kurt Weill

Begleitung: Wieslaw Pipczynski (Akkordeon)

Und der Brecht benützte Frauen
und er nützte Frauen aus.
So konnt' er sein Werk erbauen:
Hielt sie klein und kam gross raus.

Und der Brecht, der klaute Texte
und schrieb drunter sein "BB"
und kassierte die Tantiemen:
Bisschen klauen tut mir nicht weh!

Und der Brecht, der brach Verträge
oder schrieb sie einfach um.
Und er schrie laut gegen Hitler,
doch vor Stalin blieb er stumm.

Wach auf, lieber Altsozialist!
Dein Brecht wird im Februar hundert!
Hör, was für ein Monster das ist,
und reib dir die Augen verwundert:
Betrog seine Weiber, der Schuft!
Liess Kinder abtreiben, der Wicht!
Der Herrgott, für ihn war er Luft!
Nun steht er vorm Jüngsten Gericht.

Er lebte durch den Kopf,
sein Kopf reicht ' ihm nicht aus,
er braucht' nen zweiten, dritten Kopf,
ein Kollektiv ward draus.

Denn um so viel zu schreiben,
war der Kerl doch schlicht zu faul.
Andre mussten ziehn und treiben
den Karren samt dem Gaul.

Er lebte durch den Kopf,
der reichte ihm nicht ganz.
Wie sollt' er auch? Er war ein Mann,
und Mann lebt durch den Schwanz.

